



## Wissenschaft trifft Praxis, Ausgabe 10/2024

Lieber Leser:[innen!](#)

Newsletter-Tag ist diesmal Freitag - und wir sind wieder da. Diesen Newsletter gestaltet die Karl Landsteiner Privatuniversität in Kooperation mit der ÖGAM.

- **ÖGAM-Infotalk: Medizinrecht kompakt**
  - Von Dr. Michael Halmich LL.M, Jurist & Ethikberater im Gesundheitswesen
- **ÖGAM-Infotalk: Pertussis**
  - Priv.-Doz. Dr. Daniela Schmid, Fachärztin für klinische Mikrobiologie und Hygiene zum Thema Pertussis
- **Nochmal Pertussis: Wegen des deutlichen Anstiegs der Fälle weitere Informationen**
  - Ausschreibung der Stadt Wien mit Empfehlung zu Überprüfung des Impfstatus und zeitnahe Nachimpfen bei fehlender Grundimmunisierung oder Auffrischung
  - [Informationsschreiben Pertussis](#)
  - [Anforderungsschein Infektionsdiagnostik](#)
- **“Vaccine-skeptic physicians and patient vaccination [decisions](#)”**
  - Impfskeptische Hausärzt:innen haben reduzierte Durchimpfungsraten bei ihren Patient:innen, zeigt eine Innsbrucker Studie
  - [Health Economics - 2023 - Steinmayr](#)
- **Gesund fürs Leben im Alter - Interventionsstudie von MUW und Wiener Hilfswerk**
  - „Gesundheitsbuddys“ helfen, die Gesundheit von älteren mangelernährten und gebrechlichen Menschen zu verbessern:
  - [Gesund fürs Leben im Alter](#) – Bitte um Weiterempfehlung des Projektes im Raum Wien!
- **Sarkopenie und Sarkopenische Adipositas**
  - Oft unterschätzt: Fehl- und Mangelernährung im Alter
  - [https://aerztezeitung.at/wp-content/uploads/2024/03/OA\\_Sarkopenie-u.-sarkopenische-Adipositas\\_OEA EZ-6\\_25.3.2024.pdf](https://aerztezeitung.at/wp-content/uploads/2024/03/OA_Sarkopenie-u.-sarkopenische-Adipositas_OEA EZ-6_25.3.2024.pdf)
- **Forschungsprojekt „Pädiatrie in der Hausarztpraxis“**
  - Umfrage der JKU zur Bestandsaufnahme der Kinder- und Jugendmedizin in den Allgemeinarztpraxen in Österreich: BITTE UM TEILNAHME (Ausfüllzeit ca. 15min)
  - [Link zur Umfrage](#)
- **20 Jahre MMK-Benefits**
  - Die bewährten kurzgefassten, gut lesbaren Zusammenfassungen von Studien zu aktuellen Themen - diesmal

- [PDF MMK Benefits 26.03.](#)

### **Vaccine-skeptic physicians and patient vaccination decisions”**

Eine Studie von Andreas Steinmayr und Manuel Rossi von der Universität Innsbruck, in der die Rolle von impfskeptischen Allgemeinmediziner:innen während der COVID-Pandemie auf die Durchimpfungsrate ihrer Patient:innen untersucht wurde. Die jeweiligen Kolleg:innen wurden anhand eines offenen Briefes von Dezember 2021 identifiziert, der ihre Skepsis gegenüber den COVID-Impfstoffen ausdrückte. Danach erfolgte der Vergleich der COVID-19-Durchimpfungsraten zwischen Gemeinden mit impfskeptischem Hausarzt und vergleichbaren Gemeinden ohne impfskeptischen Hausarzt.

Es zeigte sich, dass impfskeptische Allgemeinmediziner:innen die Durchimpfungsrate ihrer Patient:innen um 5,6% reduzierten.

[PDF Health Economics - 2023 – Steinmayr](#)

**Wir machen in diesem Zusammenhang darauf hinweisen, dass ein Abraten von empfohlenen Impfungen rechtliche Folgen nach sich ziehen kann, wenn eine Schädigung durch die impfpräventable Erkrankung entsteht. Keine Haftung für die impfende Ärzt:in besteht dagegen bei Impffolgen, wenn eine empfohlene Impfung korrekt und entsprechend der Empfehlungen durchgeführt wurde.**

### **Gesund fürs Leben im Alter – Interventionsstudie von MUW und Wiener Hilfswerk**

*Mehr Kraft für den Alltag, weniger Sturzangst und mehr Lebensqualität im Alter. Das sind drei wissenschaftlich bestätigte Wirkungen des Gesund fürs Leben-Projekts des Wiener Hilfswerks, das aus drei Säulen besteht: Krafttraining, Ernährungstipps und sozialer Kontakt. Gefördert wird das Projekt vom Sozialministerium und es bezieht sich nur auf Wien. Dabei bilden wir Paare aus ehrenamtlichen Gesundheitsbuddys und älteren, teilweise auch bereits gebrechlichen Personen, die mindestens drei Monate zweimal pro Woche miteinander trainieren – gerne auch länger.*

Für diese Interventionsstudie wurden drei Jahre lang Personen ab 50 Jahren untersucht, die als ehrenamtliche „Gesundheitsbuddys“ (geschulte Laien) die Gesundheit von älteren mangelernährten und gebrechlichen Menschen verbessern halfen.

Die Auswertungen der Ergebnisse zeigten auf Seiten der gebrechlichen Patient:innen signifikante Verbesserungen der Handkraft, Zunahme der körperlichen Leistungsfähigkeit, und eine Abnahme der Sturzangst. Im Rahmen dieser Studie konnte damit gezeigt werden, *dass geschulte Laien in der Lage sind, den Gesundheitszustand und die Lebensqualität von gebrechlichen und/oder mangelernährten Menschen signifikant zu verbessern.*

**Darum die Bitte um Empfehlung des Projektes im Raum Wien!**

[PDF Gesund fürs Leben Informationsblatt ÖGAM](#)

Weitere Infos erhalten Sie bei: [katharina.prohaska@wiener.hilfswerk.at](mailto:katharina.prohaska@wiener.hilfswerk.at)

### **Sarkopenie und Sarkopenische Adipositas**

Univ. Prof. Dr. med. Norbert Bachl und Dr. med. Ulrike Preiml beschreiben in ihrer Arbeit diese beiden hochprävalenten Krankheitsbilder im österreichischen Kontext: Die Zahl der gesunden Lebensjahre (HLF – Healthy Life Years) unterscheidet sich von Land zu Land teils deutlich: In Österreich liegen sie nur etwa zwischen 58 und 59 Jahren. Zu den vier Risikofaktoren/Erkrankungsgruppen für niedrige HLYs zählen (1) Herz-Kreislauf und metabolische Erkrankungen, (2) Karzinome, (3) Demenz, und (4) Erkrankungen des Bewegungsapparates inklusive der Muskulatur.

Die Sarkopenie lässt sich einer, die Sarkopenische Adipositas zwei dieser Kategorien

unterordnen. Während die durch generalisierten Verlust der Muskelmasse und Muskelkraft charakterisierte Sarkopenie schon mit einer verminderte (muskulären) Funktions- und Leistungsfähigkeit bis zur Immobilität und einem erhöhten Sturzrisiko mit Frakturen einhergeht, kommen bei der Sarkopenischen Adipositas synergistisch auch die Pathologien des metabolischen Syndroms hinzu.

Ursächlich für diese Erkrankungen gelten neben lang andauernder körperlicher Inaktivität und Fehl- und Überernährung auch langdauernde chronische Inflammation und oxydativer Stress.

Die Prävention und Behandlung hat aufgrund der Komplexität der Krankheitsbilder multidisziplinär und multiprofessionell zu erfolgen. Wichtig ist hierbei ein möglichst frühzeitiger Ansatz. Neben der essentiellen Lebensstilmodifikation, die körperliches Ausdauer-, Kraft-, Balance- und Koordinationstraining sowie Gewichtsreduktion auf Basis einer ausgewogenen Ernährung mit einer gesteigerten Protein- und Vitamin-D-Zufuhr beinhaltet, besteht beispielsweise auch die Möglichkeit zu Elektrostimulation, EMS- Training oder in Einzelfällen eine Therapie mit Testosteron oder Wachstumshormon bei Mangel.

Die aktive Gesundheitsvorsorge wird im Rahmen dieser Krankheitsbilder in den Fokus gerückt: Beispielsweise werden eine Umsetzung in einem multiprofessionellen Team im Rahmen eines Primärversorgungszentrums in Kooperation mit Sportwissenschaftler:innen und Physiotherapeut:innen oder auch ein Bonussystem in Analogie zum Eltern-Kind Pass, zum Beispiel in Form des „Best Agers Bonus Pass“, BABP“ diskutiert.

Link: [https://aerztezeitung.at/wp-content/uploads/2024/03/OA\\_Sarkopenie-u.-sarkopenische-Adipositas\\_OEAEZ-6\\_25.3.2024.pdf](https://aerztezeitung.at/wp-content/uploads/2024/03/OA_Sarkopenie-u.-sarkopenische-Adipositas_OEAEZ-6_25.3.2024.pdf)

### **Forschungsprojekt „Pädiatrie in der Hausarztpraxis“**

Im Namen von Prof.in Dr.in Erika Zelko, Leiterin des Instituts für Allgemeinmedizin der JKU Linz, dürfen wir folgende Einladung zur Teilnahme an diesem mittels Online-Fragebogen geführten Projektes übermitteln:

Wir freuen uns Ihnen mitteilen zu dürfen, dass wir Sie gerne bei unserer Studie zum Thema **„Pädiatrie in der Hausarztpraxis – Eine Bestandsaufnahme der Kinder- und Jugendmedizin in den Allgemeinarztpraxen in Österreich“**

inkludieren würden. Ziel dieser Erhebung ist die Evaluierung der hausärztlichen Tätigkeit in Zusammenhang mit Kindern und Jugendlichen in den allgemeinärztlichen Ordinationen in Österreich. Damit möchten wir die besondere Rolle der Allgemeinmedizin in der medizinischen Betreuung von Kindern und Jugendlichen untersuchen – denn ohne Sie wäre eine flächendeckende Versorgung kaum möglich! Mithilfe der Österreichischen Gesellschaft für Allgemein- und Familienmedizin (ÖGAM) haben wir alle Allgemeinmedizinerinnen und Allgemeinmediziner in Österreich kontaktiert und gebeten, an unserer Studie teilzunehmen. Selbstverständlich ist Ihre Teilnahme freiwillig. Allerdings sind die Ergebnisse nur dann aussagekräftig, wenn möglichst viele der kontaktierten Personen teilnehmen. Daher hoffen wir natürlich auch auf Ihre Teilnahme!

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, würden wir Sie bitten, den untenstehenden Link anzuklicken und den Online-Fragebogen auszufüllen. Die Beantwortung wird ca. 15 Minuten in Anspruch nehmen – Sie können die Beantwortung aber auch jederzeit pausieren und zu einem späteren Zeitpunkt zu Ihrem bisherigen Stand zurückkehren. Das Ausfüllen des Fragebogens wird als Teilnahmeeinwilligung Ihrerseits gewertet. Dies ist eine anonyme Umfrage, Ihre angegebenen Daten werden nicht mit Ihrer Person in Verbindung gebracht.

Wir bedanken uns für Ihre Mitarbeit und Ihr Engagement!

Link zum Fragebogen auf LimeSurvey: <https://survey.jku.at/527861?lang=de>

### **MMK Benefit vom 26.03.**

Die gesamten darin enthaltenen Informationen finden Sie hier: [Pdf Benefits](#)

Kurzzusammenfassungen:

Phenprocoumon oder DOACs bei Adipositas oder Gebrechlichkeit?

In Hinblick auf den Einfluss von Adipositas und Gebrechlichkeit wurden in zwei Arbeiten Nutzen und Risiken oraler Antikoagulantien wie Phenprocoumon (z.B. Marcumar®) oder aber DOACs wie Dabigatran, Rivaroxaban oder Apixaban untersucht.

Es zeigte sich, dass die Rate an Blutungen bei Wechsel der Substanz in besagtem Patient:innenkollektiv signifikant erhöht war, und dass diese Erhöhung nicht durch eine Verminderung der thromboembolischen Ereignisse kompensiert wurde.

Dementsprechend sollte bei massiv adipösen oder alten und gebrechlichen Patient:innen keine Umstellung auf DOACs erfolgen.

Gewichtsreduktion durch GLP-1-Rezeptor-Agonisten oder bariatrische Chirurgie

Spannende Erkenntnis: bisher ist keine einzige Studie vorliegend, die die Gewichtsreduktion durch GLP-1-Rezeptor-Agonisten mit denen nach bariatrischen Operationen vergleicht.

Unter den GLP-1-Analoga gelten bislang Tirzepatid (Mounjaro®) zur Behandlung des Diabetes, und CagriSema (Kombipräparat aus je 2,4 mg Semaglutid und Cagrilintid) zur Behandlung der Adipositas als die wirksamsten Substanzen. Letzteres ist in Europa noch nicht zugelassen.

Fehleranalyse

In einer retrospektiven Studie wurde in den USA nach diagnostischen Fehlern gesucht, die zur Verlegung auf die Intensivstation oder Tod von Patient:innen führten - im Rahmen dieser Stichprobe machten diese Fälle immerhin 6.87% aller Todesfälle aus.

Eine weitere Studie im Bereich der Pädiatrie widmete sich der Frage, ob eine potentiell gefährliche, diagnostische Verzögerung von der Anzahl der in einer klinischen Institution behandelten Patienten abhängt. Es zeigte sich hier, dass es in Kliniken mit größerer Fallzahl signifikant seltener zu Diagnoseverzögerung kam – die konkreten Gründe hierfür wurden allerdings nicht untersucht.

Wie lange ist das Bronchialkarzinom-Risiko nach Rauchstopp erhöht?

Bereits nach fünf Jahren nach Rauchstopp reduziert sich das Risiko eines Bronchialkarzinoms im Vergleich zu Rauchern um 39%, allerdings bleibt es bis zu 30 Jahre signifikant erhöht.

Ein Screening mittels Low-Dose-CT ist nur in den USA etabliert und umfasst dort alle 50-80-jährigen mit einer Rauchanamnese von mind. 20 Jahren und täglichem Konsum von 20 Zigaretten/Tag (20 pack years) sowie allen, die 20 pack years konsumierten, aber bereits 15 Jahre lang nicht mehr rauchen.

Entsprechend der langfristigen Erhöhung des Risikos müsste das Screening in den USA – und wenn sie bei uns eingeführt werden auch bei uns – auf alle Raucher:innen ausgedehnt werden, die nicht nur vor 15, sondern bereits vor 30 Jahren ihren Nikotinabusus beendet haben.

---

Zum Abschluß dürfen wir wieder auf einige Veranstaltungen aufmerksam machen:

- [SAGAM-Kongress 2024 – Sex & Gender](#), 13.04.2024, *Bad Vigaun*
- [Empfang für Jungmedizinerinnen und -mediziner](#), 18.04.2024, *Krems*
- [ÖGAM Klausurtagung 2024](#), 26.-28.04.2024, *St. Gilgen*
- [10. ÖGPAM-Tagung](#), 04.05.2024, *Salzburg*
- [Symposium: Zukunft der Allgemeinmedizin in Österreich](#), 16.05.2024, *Linz*

- [Schlaf trifft Allgemeinmedizin - 32. JTG der ÖGSM](#), 21.-22.06.2024, Schloss Seggau
- 54. StAfAM-Kongress für Allgemeinmedizin, 28.-30.11.2024 - Save the date!

---

Für die ÖGAM

Dr. Susanne Rabady (Präsidentin)

Dr. Maria Wendler (Schriftführerin)

Für die Karl-Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften (inhaltlich verantwortlich),

Dr. Susanne Rabady (Leitung)

Dr. Patrick Erber (wissenschaftlicher Mitarbeiter)



Sie erhalten diese Email als eingetragenes Mitglied einer Mitgliedsgesellschaft der Österreichischen Gesellschaft für Allgemeinmedizin und Familienmedizin (ÖGAM).

**Vom "Wissenschaft trifft Praxis"-Newsletter abmelden.**

Sie können auch [alle ÖGAM-Newsletter abbestellen](#).

(C) 2024 - ÖGAM

ÖGAM c/o Wiener Medizinische Akademie GmbH Alser Strasse 4, UniCampus 1.17 Wien 1090  
Austria

This email was sent to [office@oegam.at](mailto:office@oegam.at)

[why did I get this?](#) [unsubscribe from this list](#) [update subscription preferences](#)

ÖGAM · c/o Wiener Medizinische Akademie GmbH · Alser Strasse 4, UniCampus 1.17 · Wien 1090 · Austria

